



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das dritt Capitel. Daß wider diß erst Gebott/ vnd die Ehr Gottes gar nit
streit die verehrung vnd anruffung der lieben Heyligen: Vnnd wie dieselbig
mög wider die Feind der Heyligen erhalten vnd ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

Das dritt Capitel.

Das wider dis erst Gebott / vnd die Ehr Gottes gar nit
 streit die verehrung vnd anruffung der lieben Heyligen
 Vnd wie dieselbig mög wider die Feind der Heyligen
 erhalten vnd bestetigt werden.

SA soll nun in auslegung dieses Gebots
 auch mit fleysß angezeit werden / daß
 diesem ersten Gebot gar nichts zuwider
 sey die verehrung vnd das anruffen der lieben
 Engel / der seligen Gaister / so jeso der Hims
 lischen glory genieffen / oder auch die Reue
 renz gegen derselben Körper vnd heiligen A
 schen / die vnser Catholische Kirch durch alle
 zeit zu irer andacht auch hat brauchen wölle.
 Dann wer ist also vnuernünfftig / wann ein
 König laßt umbschlagend vnd außruffen / daß
 sich keiner für ein König halt / oder auch zue
 sehe vnd gestatte / daß im ein Königlichche ehr
 vnd reuerenz erbotten vnd erzaitet werd / der
 darumb alsbald gedenccken wolt / man handel
 wider des Königs willen vnd mainung / wañ
 man seinem Rath vnd Regenten wolt ehr bes
 weyfen? Dañ ob schon die Christen nach dem
 Exempel der Heiligen des alten Testaments
 die heiligen Engel anbetten / so geben sie doch
 hiemit denselben nit die Ehr / welche sie Gott
 geben vñnd schuldig seind. ^a Da wir aber les
 sen / daß die Engel hißweylen nit leyden vñnd
 b v ge

Aug. li. 8. de
 ciuit. c. 27. &c
 l. 10. c. 1. & l.
 21. cont Fau
 stum, c. 21.

Gen. 18. 19.
 Num. 22.
 Iosu. 5.

a Apoca. 19.
 & 22.
 Iudic. 13.

gestatten wöllen / daß sie von den Menschen angebetet wurden / so soll doch verstanden werden / daß sie solches darumb than haben / dann sie wolten nit dermassen verehret sein wie Gott allain geehret werden soll. Dann der heylig Geist / welcher sagt: ^b Gott allain gebürt Ehr vnd Glori / der hat auch befohlen daß wir ^c Vatter / Mueter / vnd den alten solen ehr anthuen.

^b 1. Tim. 1.
Exod. 20.
^c Leuit. 19.
Deut. 5.

^b Genes. 23.
1. Reg. 24.
& 27.
1. Paral. 21.
& 29.

Item die Heyligen / die den ainigen Gott ehren / haben gleichwol auch die König laut der heyligen Schrifft / angebetet / das ist mit vnderthenigem suchfall verehret. Weil dann die König / durch die Gott sein Welt regieret / also hoch geehret werden: so soll man die Englische Gaisler vmb souil mehr in ehren halten / wieuill mehr sie die König an wirt den vbertreffen / welche Engel auch Gott zu Dienern haben wöllen / vnd gebraucht sie nit allain zu regierung seiner Kirchen / sonder auch zu andern sachen / durch deren hilff wir auch täglich von grosser gefahr bayder Seel vnd Leibs errettet vnd beschirmet werden / ob sie vns schon nit augenscheinlich zuschicken werden.

Darzu ist die Lieb zubedencken / damit die heyligen Engel vns hold seind / vnd dar durch sie

sie werden bewogt / denen Landen / welchen sie vorstehn / mit flehen vnd bitten hilfflich zusein / wie die heylig Schrifft meldet / das sie auch zweifels ohn den ihenigen zu guet thuen / die sie in ihrer verwarung haben / dann sie tragen vnser Gebett vnd zäher für Gott. Derwegen hat auch der Herz im Euangelio gelehret / man soll die kleinen nit ärgern / dann ire Engel beschawen alle zett im Himmel das angesicht des Vatters / der im Himmel ist. Darumb mag man sie wol anruffen / angesehen / das sie Gott ewigklich anschawen / vnd auch gar gerne vber sich nehmen / wann ihnen befolhen wirdt / vnser Seelen hail zuuersorgen.

Dan. 10.

Tob. 12.

Apoc. 8.
Matth. 18.

Es seind auch von diser anruffung schöne Sprüch in der heyligen Schrifft: Dann Jacob begert vom Engel / mit dem er rang / gebenedeyt zu werden / ja er nöthiget ihn dars zu. Dann er geredt sich den Engel nit eh zu erlassen / er empfieng dann die Gebenedeyung. Vnd das redt er nit allein von dem Engel / den er dazumal anschawet / sonder den er auch mit augen gar nit gesah / als nachmalen / da er sprach: Der Engel / so mich hat auß allem vbel errettet / der wölle dise Kinder besenedeyen.

Genes. 32.
Olex. 2. 2

Genes. 48.

Dars

Darauf auch her genommen werden kan es sey went daruon/das die Ehr Gottes werd geschmelert durch das verehren vnd anruffen der Heiligen/so im Herzen entschlaffen seind vnd durch das verehren ihres Heiligthums ja auch die heyligkeit Gottes nimpt vmb so vil mehr zu / wievil mehr das die Menschen zu hoffnung erwecket / dieselb bestettiget / vnd den Heiligen nachzuuolgen vermanet vnd vrsach gibt. Vnd das vns Christen solches wol anstehet/das wirdt durch das ander ^a Nicenisch / ^b Gangrenisch vnd ^c Tridentisch Concili/auch durch die heyligen ^d Väter erweisen vnd bestettiget.

^a Actione 3.
& 7.
^b In proce-
mio & can.
20.
^c Sess 25.
^d Nazianze.
in Cypri. &
in Basiliid.
Augu. lib. 7.
de baptif.
cōt. Donat
c 1. S. Pauli-
nus Nolan?
in vita S. Fe-
licis.
^e Lib. 4. de
orthod. fide
c. 16.

Damit aber der Pfarrer etwas besser ver- sehen vnd gefast sey / die ihenigen zuwiderle- gen / welche diser warhait entgegen handeln. So soll er fürnemlich S. Hieronymum con- tra Vigilantium, vnd auch den Damalce- num lesen. Zu derselben Argument gehört das auch / daran das fürnemst gelegen ist / als nemlich / die immerwerende gewonhait / die wir von den Aposteln haben / vnd zu jeder zeit inn der Kirchen Gottes durchaus erhalten vnd bewart worden ist. Vnd wer möcht ein kräftigers vnd lauterers Argument begeren können / weder vns die Göttlich Schrifft selb anbeut

anbeut vnnnd darzacht f welche die Heyligen mit verwunderung lobt vnd preysset? f Ecclef. 44.
Hebr. 11.

Dieweil dann etliche Heyligen von Gott selb gelobt werden/wie in der heiligen Schrifft zusehen ist/ was ist dann groß daran gelegen/ daß die auch mit sonderer Reuerenz von vns Menschen verehret werden? Gleichwol seind sie auch darumb etwas mehrers zu verehren vnd anzuruffen / ^a daß sie für der Menschen hail ohn vnderlaß betten/vnd daß auch Gott ^b ihies verdienstis halben vnd ihnen zu gefallen vns vil guets beweyset. Dann da vmb eines sündigen Büßers willen frewd im Himmel ist / solten dann die Himlischen Burger den Büßern nit auch verholffen sein? Vnd da man sie trewlich bittet / solten sie vns nit verzeihung der Sünden mögen außbringen/ vnd vns bey Gott widerumb zu gnaden helffen wollen?

^a 2. Machab. 15. Apoc 5. Ierem. 15. Basil. home: in 40. marty. Ambro. in lib. de viduis. ^b Genes. 26. Exod. 32. Esai. 37. ^c Luc. 15.

Vnnnd wolt einer sagen / wie zwar etliche thuen / die fürbitt der Heyligen were vnuons nöten/weil Gott vnserm Gebett ohn ainigen mitler vnd Dolmetsch begegnet / vnd dasselb annimpt. Solche lästerwort können leichtlich durch S. ^d Augustinum widerlegt werden: d Quest. 149: super Exod. daß nemlich der ding vil seind / die Gott nit gibt / wouer: nit ein mitler oder fürbitter das sein

sein

e Genes. 20
f Job 42.

sein auch darzu hilfft. Vnd das kan mit heyl-
lichen exempeln des Abimelechs/ vnd Jobs
freunden erwisen werden/ deren Sünd allain
durch Abrahams/ vnd Jobs fürbit von Gott
verziget wurden.

Matth. 8.
Lucæ 7.

Wolt man aber weiter sagen/ es geschhe
aus mangel vnd schwachheit des glaubens/
daß wir die Heyligen zu vnsern mitlern vnd
Patronen gebrauchen/ wie wöllen sie dann
des Hauptmans exempel verantworten/ an
dem der Glaub von Gott dem Herren son-
derlich geprysen wirdt/ vnd dannoch schicket
er nichts weniger die fürneme seine alten Ju-
den zum Hayland/ damit sie seinem kranken
Diener die gesundthait erlangten.

1. Tim. 2.

Gleichwol muesß bekant werden/ daß vnser
Christus der Herz zu einem ainigen Mittler
gegeben sey. Dann er vns durch sein Bluet
dem himlischen Vatter allain versonet hat
vnd ist durch sein aigen Bluet einmal in das
Heiligthumb eingangen/ vnd hat vns erfunden
die ewige Erlösung/ vnd höret auch nit
auff für vns zubitten. Aber daher kan in kal-
nen weg geschlossen werden/ daß die Christen
bey den Hayligen kein zueflucht haben mö-
gen. Dann vrsach/ soll man darumb bey den
Hayligen kein hilff suechen mögen/ weil

Rom. 5.

Hebr. 9.

us Christus vnser ainiger Patron ist / so het
 ihm der Apostel nimmer so offte vnd hefftig
 begert / durch seiner Brüder fürbitt / so noch
 im leben waren / bey Gott dem Herren geholfen
 zu werden. Dann das Gebett der lebendigen
 wolt nit weniger die glory vnnnd würden
 Christi vnser Mitslers verhindern / weder
 sonst anderer Hayligen fürbitt / die jeko im
 Himmel seind.

Roman. 15.
 Hebr. 13.
 2. Cor. 1.
 Philip 1.
 Ephes. 6.
 Coloff. 3.
 1. Thess. 5.
 2. Thess. 3.

Ben solten aber die wunderwerck nit be-
 wegen / darumb er glauben wolt / daß die Hei-
 ligen zuuerehren / vnd / wie wahr ist / vnser für-
 sprecher weren / da er bey der Heyligen grä-
 bern sihet vnnnd spürt / was wonders daselbst
 geschicht : als da die Blinden / Lammen / vnnnd
 sonst andere glidlosen widerumb gerad vnnnd
 gesund / die todten zum leben erweckt / vnd die
 bösen seind auß den leibern der menschen ge-
 worffen werde. Wie nit allain vil hievon ha-
 ben gehört / vnd noch vil mehr statlicher Leut
 dauon gelesen / sonder auch alles das augen-
 scheinlich gesehen : wie S. ^a Ambrosius vnd
^b Augustin⁹ / als glaubwürdige zeugē / schrifft-
 lich haben hinderlassen. Was bedarffs aber
 viler wort ? Haben die ^c Klaiden / Schwaif-
 tücher / ^d Schatten der Heyligen / eh sie von
 diesem leben geschalden seind / allerley Franck-
 hait

Chryso. ho-
 meli. 66. ad
 pop.
 Gregor. li. 3.
 epist. 30.

^a Epist. 85. &
 serm. 91.
^b Lib. 22. de
 ciuit. ca. 8. &
 ep. 137.
^c Act. 19.
^d Act. 5.

hait vertriben / vnd den Schwachen wider
 umb zu kräftten geholffen: wer solt dann
 naiten dörffen / daß Gott durch die heil
 ge Aschen/Gebain/vnnd ander Hantthum
 seiner Außervölten gleich souil Wunder
 e 4.Reg. 13. würcken? Das weyßt der tod Körper / de
 ohn gefahr in Helisei Grab geworffen wur
 vnd alsbald er denselben berüret/wider leben
 dig worden ist.

Das viert Capitel.

Wie zuersehen seind die wort in disem Gebott / daß
 man nit machen noch ehren soll das Schnitzwerck: Vnd
 daß den Christen gar nit verboten sey / die personen der
 heiligen Dreyfaltigkeit/vnd der Heiligen Gottes bilden
 nuf in der Kirchen zuhaben vnd züerehren: wann sol
 ches ohn mißbrauch / vnnd mit Christlicher bescheiden
 hait beschicht.

Nun folget: Du solt dir kain ge
 schnitzte Bild machen / noch
 nige gestalt deren/so im Himmel/vn
 vnden auf Erden/oder auch deren
 im Wasser vnder der Erden seind/Du
 solt du weder anbetten noch verehren
 Etlich haben das für das ander Gebott
 der den zehnen gehalten/vnd daruñ die zw
 letzten für ein Gebott achten wollen/wie hin
 gegen S. ^a Augustinus die zway letzten ge
 thalt

^a Quaest. 71.
 super Exod.
 & conc. 1. in
 Psal. 32.